



Energie-Leitbild Sistrans 2030

Ziele und Maßnahmen

1. Vorwort des Bürgermeisters



Bürgermeister Josef Kofler

Liebe Sistransrinnen und Sistranser!

Das Land Tirol hat sich mit der Energiestrategie TIROL2050 energieautonom ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: bis zum Jahr 2050 soll der Energieverbrauch in Tirol halbiert und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern um 30 % erhöht werden. Ein Ziel, das eine Vielzahl von Veränderungen mit sich bringen wird und das einen laufenden Prozess darstellt. Unabhängig von fossilen Energieträgern zu sein bedeutet, dass beinahe alle Lebensbereiche davon betroffen sind. Maßnahmen in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Ernährung sind notwendig, um dieses Ziel gemeinsam zu erreichen und dabei soll der hohe Lebensstandard nicht eingeschränkt werden.

Die Energiestrategie TIROL2050 ist nur erreichbar, wenn wir alle Energieeffizienz als gemeinsames Handlungsfeld verstehen und in unseren Bereichen das Mögliche tun. Wir als Gemeinde wollen dabei Vermittler, Umsetzer und Vorbild sein. Mit dem Trinkwasserkraftwerk, der Hack-schnitzelheizung Tigls und der Solaranlage auf der Umkleidekabine wurde der Beginn gemacht. Der Auftrag für eine Photovoltaikanlage auf der Sporthalle und dem Feuerwehrhaus wurde bereits erteilt. Viele kleine und große Maßnahmen müssen im öffentlichen Bereich, wie auch durch die Bewohnerinnen und Bewohner noch folgen, um das Ziel zu erreichen.

Nur gemeinsam können wir die Vision der Energieautonomie Realität werden lassen und den kommenden Generationen eine Gemeinde mit höchster Lebensqualität übergeben.

Ihr Bürgermeister
Josef Kofler

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|---|----------|
| 1. Vorwort des Bürgermeisters | Seite 2 |
| 2. Energieleitbild – das Werkzeug für den Weg zur energieeffizienten Gemeinde | Seite 3 |
| 3. Der Globale Klimawandel – Ursachen, Folgen und Konsequenzen | Seite 4 |
| 4. Beschreibung der Gemeinde Sistrans | Seite 6 |
| 5. Ausgangssituation | Seite 7 |
| 6. Energie-Leitbild Sistrans 2030: Visionen, Ziele und Maßnahmen | Seite 9 |
| 7. Meilensteine der Aktivitäten | Seite 12 |

Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Sistrans, Unterdorf 15, 6073 Sistrans, Tel. 0512 37 72 14, gemeinde@sistrans.at, www.sistrans.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Josef Kofler
Redaktion: e5-Team der Gemeinde Sistrans
Bilder: Gemeinde Sistrans; Titelseite, Seite 2, 7, 8, 10, 11, Straßenlaterne Seite 12: Werner Gstrein, Portrait Seite 3: Energie Tirol

e5-Audit am 14. Oktober 2019:

Mögliche Punkte: 368,4
Erreichte Punkte: 177,2
Umsetzungsgrad: 48,1 %

Auszeichnung:



Bruno Oberhuber, LH-Stv. Josef Geisler, Thomas Plangger, Luis Ilmer, Waltraud König, Josef Kofler, Wolfgang Streicher, Ulrike Umshaus, Patricia Klahn, LH-Stv. Ingrid Felippe, Hannes Piegger

2. Energieleitbild – das Werkzeug für den Weg zur energieeffizienten Gemeinde



e5-Teamleiterin GRin Ulrike Umshaus

Erfolgreiche Energiepolitik

Bis zum Jahr 2050 soll nach der Tiroler Energiestrategie TIROL2050 energieautonom der Energieverbrauch in Tirol halbiert und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern um 30 % erhöht werden. Als Teil der e5-Familie hat sich Sistrans vorgenommen, aktiv an der Erreichung dieses Ziels mitzuwirken. Gemeinde als auch GemeindegängerInnen können hier mit kleinen und großen Maßnahmen dazu beitragen, Tirol langfristig und nachhaltig energieunabhängig zu machen.

e5 in unserer Gemeinde

Die Gemeinde Sistrans ist mit dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 13. März 2017 dem e5 Programm des Landes Tirol beigetreten. Bereits im Vorfeld des Beitritts konnte Sistrans durch zahlreiche Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbare Energie einiges erreichen. So leistet unsere Gemeinde beispielsweise durch die Errichtung

eines Trinkwasserkraftwerks, dem Umstieg auf moderne LED-Straßenbeleuchtung oder der Mitarbeit am Radwegenetz für das Südöstliche Mittelgebirge einen wichtigen Beitrag in Hinblick auf Tirols Energiestrategie TIROL2050 energieautonom.

Energieleitbild: Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen auf Gemeinde- und Bürgerebene

Bewusstes Einkaufen, nachhaltige Mobilität, Sanierung von Gebäuden, Müllvermeidung, Stromsparen uvm. Es gibt viele verschiedene große und kleine Möglichkeiten, Energie zu sparen. Daher hat die Gemeinde Sistrans ein Leitbild erstellt, das einen Rahmen für die Umsetzung all dieser Maßnahmen bildet. In den fünf Handlungsfeldern Energie, Bauen und Sanieren, Mobilität, Leben und Wirtschaften in der Gemeinde sowie Kommunikation werden Visionen, Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung dargestellt.

Das Energieteam

Als Motor des e5-Prozesses erarbeitete das Energieteam die Inhalte des Sistranser Energieleitbilds. Das Team setzt sich für die zeitgerechte Umsetzung, die Qualität der Maßnahmen sowie deren Evaluierung zu festgesetzten Zeitpunkten ein. Da es sich beim e5-Programm um einen laufenden Prozess handelt, ist es auch die Aufgabe des Energieteam, die immer wieder neuen Erfordernisse aufzugreifen und im Leitbild zu verankern.

Gemeinsam ein großes Ziel erreichen

Das Engagement und die Mitarbeit der Sistranser BürgerInnen sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Energieleitbilds ausschlaggebend. Nur wenn Gemeindepolitik und GemeindebewohnerInnen an einem Strang ziehen, wird unsere Gemeinde wirklich energieeffizient, entlasten wir Umwelt und Geldbörse, schützen wir unser Klima und machen Sistrans für alle Generationen lebenswerter.

e5-Teamleiterin Ulrike Umshaus



Das Energie-Team der Gemeinde Sistrans: Hannes Piegger, Thomas Plangger, Ulrike Umshaus, Waltraud König, Josef Kotler, Michael Plattner, Luis Ilmer, Wolfgang Streicher, Patricia Klahn

3. Der globale Klimawandel – Ursachen, Folgen und Konsequenzen

„Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für die Menschheit in diesem Jahrhundert. Das „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) bestätigt in seinem 2013/2014 publizierten fünften Sachstandsbericht nochmals, was aus der Fachliteratur schon seit Jahrzehnten bekannt ist: Der Klimawandel findet statt und wird hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht.“

Diese Sätze zur Einleitung zum „Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel 2014 bringen die Situation des Klimawandels zusammenfassend zum Ausdruck.

2015 hat die globale Jahresmitteltemperatur im Vergleich zu den vorindustriellen Verhältnissen erstmals die 1°C-Grenze überschritten. In Österreich, wo gemessene Vergleichswerte bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts vorliegen, beträgt die Temperaturzunahme für den gleichen Zeitraum etwa 2°C (siehe Abb. 2).

Wenn man die Abbildungen 1 und 2 zusammen betrachtet, fällt u.a. auf, dass

- ab Mitte des 20. Jahrhunderts die Treibhausgasemissionen exponentiell angestiegen sind, ein Phänomen, das auch als „große Beschleunigung“ bezeichnet wird,

- in den letzten vier Jahrzehnten ab ca. 1980 die Jahresmitteltemperaturen weltweit und in Österreich ebenfalls exponentiell angestiegen sind,
- die letzten vier Jahre weltweit die wärmsten seit Beginn der Messungen waren,
- in Österreich das Jahr 2018 das wärmste seit Beginn der Messungen war und alle Jahre seit Beginn des 21. Jahrhunderts deutlich wärmer waren als der Mittelwert des 20. Jahrhunderts.

Derzeit werden weltweit jährlich etwa 50 Gt (Milliarden Tonnen) CO₂-Äquivalent emittiert. Österreichs Anteil beträgt knapp 80 Millionen Tonnen. Im Mittel emittiert jede Person in Österreich ca. 10 t CO₂ pro Jahr und damit ca. 25 kg CO₂ pro Tag. Ganz gering fällt im Vergleich dazu der Beitrag der ärmsten Länder Afrikas aus: unter 500 g CO₂ pro Person und Tag.

Globale und regionale Folgen

Die Folgeerscheinungen des Klimawandels sind äußerst vielfältig und oft mit Risiken für die Gesellschaft verbunden. Es können aber auch durchaus Chancen entstehen. Ein paar Beispiele globaler Dimension aus einer aktuellen Bestandsaufnahme der Scientists4Future-Initiative sollen dies zeigen:

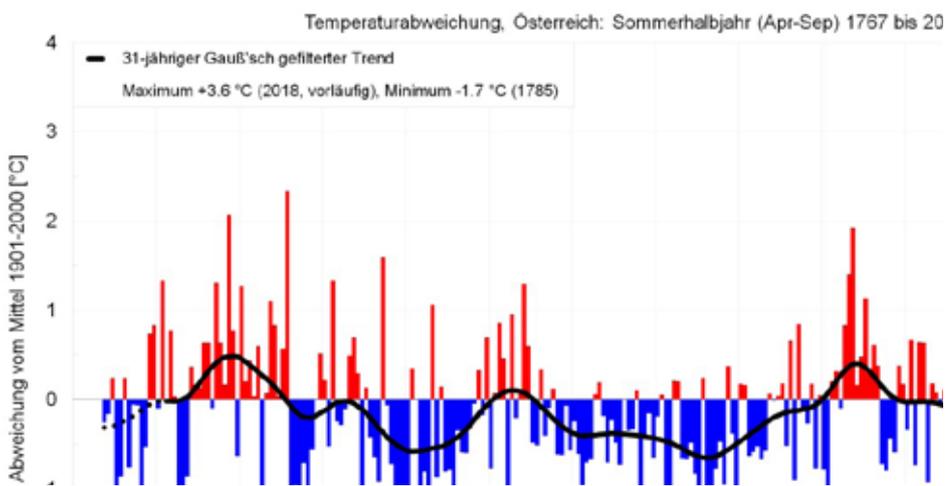


Abb. 2: Veränderung der Temperatur seit 1768 (Österreich), seit 1880 (global) relativ im Vergleich zum Mittelwert für das 20. Jahrhundert (1901-2000) (ergänzt nach ZAMG 2019)

Ursachen

Seit Beginn der Industrialisierung greift der Mensch ins globale Klimasystem ein. Dies geschieht v.a. durch die Nutzung fossiler, kohlenstoffbasierter Rohstoffe wie Steinkohle, Braunkohle, Erdöl und Erdgas für die Energiegewinnung sowie Zementproduktion (siehe Abb. 1).

Durch die damit verbundene Freisetzung von Treibhausgasen wie CO₂, Methan, Lachgas und Ozon seit Beginn der Industrialisierung hat die Menschheit sukzessive den natürlichen Treibhauseffekt der Atmosphäre verstärkt und damit inzwischen die Temperatur im globalen Mittel um ca. 1°C erhöht. Dabei liegt der natürliche Anteil der klimatischen Veränderungen in den letzten 250 Jahren unter 5 %. Im Jahr

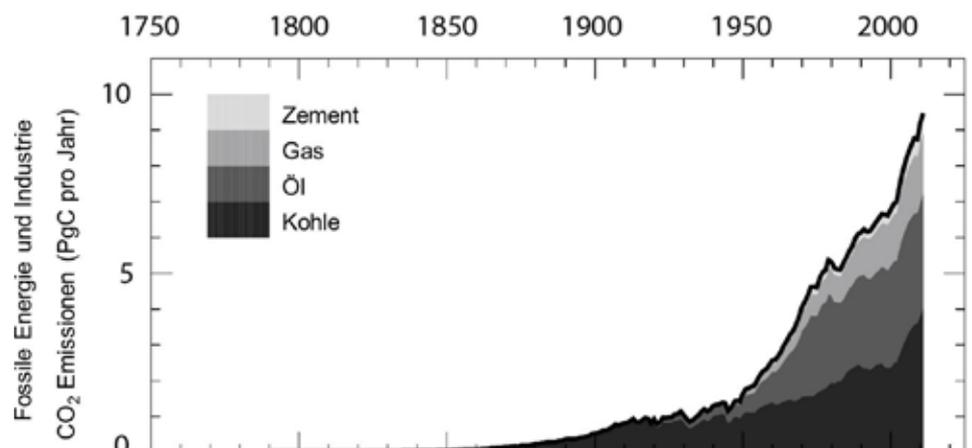


Abb. 1: zeitliche Entwicklung der anthropogenen CO₂-Emissionen in globaler Dimension (IPCC 2013)

- Bereits heute treten in vielen Regionen Extremwetterereignisse (z.B. Hitzewellen, Dürren, Waldbrände oder Starkniederschläge) häufiger und stärker auf.
- Durch die Verbreitung von Krankheitserregern und Überträgern stellt die globale Erwärmung eine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar.
- Infolge der Erwärmung werden die Ozeane durch Meeresspiegelanstieg, Verlust von Meereis, Versauerung und Sauerstoffmangel und Absterben der tropischen Korallenriffe bedroht.
- Der Klimawandel trägt schon jetzt wesentlich dazu bei, dass derzeit weltweit Arten 100- bis 1000-mal schneller als vor dem Beginn menschlicher Einflüsse sterben. Bei unveränderten CO₂-Emissionen könnten bis 2100 z. B. aus dem Amazonasbecken oder von den Galapagosinseln die Hälfte der Tier- und Pflanzenarten verschwinden.
- In vielen Bereichen werden menschliche Lebensgrundlagen durch Überschreitung der planetaren Belastungsgrenzen gefährdet und damit die Handlungsoptionen heutiger und kommender Generationen massiv eingeschränkt.

Durch das Zusammenwirken von unzureichendem Schutz von Böden, Ozeanen, Süßwasserressourcen und Artenvielfalt – bei gleichzeitiger Erderwärmung als „Risikoervielfacher“ – besteht die Gefahr, dass Trinkwasser- und Nahrungsmittelknappheit in vielen Ländern soziale und militärische Konflikte auslösen oder verschärfen und zur Migration größerer Bevölkerungsgruppen beitragen.

Neben diesen globalen, alle Menschen weltweit betreffenden Erscheinungen, sind natürlich auch spezifische regionale Folgeerscheinungen zu nennen, für die folgende Prozesse als Beispiele dienen:

- Die wahrscheinlich am besten sichtbare Folge der Erwärmung ist das zunehmende Abschmelzen der alpinen Gletscher, von denen nach neuesten Erkenntnissen zum Ende des 21. Jahrhunderts bestenfalls noch

kleine Reste in isolierter Lage übrig sein werden.

- Aufgrund der wärmeren Atmosphäre nimmt der Anteil der Schneeniederschläge im Winter stetig ab, was insgesamt in einer weiteren Verkürzung der mittleren Schneedeckendauer resultiert.
- Die mit der generellen Erwärmung einhergehende Zunahme der Variabilität im Niederschlagsgeschehen führt zu verstärkten und häufigeren Naturgefahrenereignissen, was extreme Hochwasser- und Mur-Ereignisse in der jüngeren Vergangenheit drastisch unterstreichen.
- Mit der Temperaturzunahme um ca. 2°C ist ein Anstieg der Vegetationshöhengrenzen, z.B. der Baumgrenze, um etwa 200 m verbunden, was potentiell zu einer Ausdehnung des Waldes führt.
- Gleichzeitig wird sich aber die Waldzusammensetzung drastisch verändern, da sich für wesentliche Baumarten wie Fichte und Buche die Lebensbedingungen an vielen ihrer heutigen Standorte so ändern, dass sie aufgrund des kontinuierlich steigenden Stresses keinen stabilen Wald mehr bilden können und deshalb durch andere Baumarten (z.B. Tanne oder Douglasie) ersetzt werden müssen.
- Ähnliche Konsequenzen sind auch für die Landwirtschaft zu beobachten, was durch Ausdehnung von Anbaugebieten, z.B. im Obst- und Weinbau, sowie durch die Einführung neuer Arten im Ackerbau verdeutlicht wird.

Falls die Weltgemeinschaft die vom Pariser Abkommen angestrebte Beschränkung der Erwärmung auf 1,5 °C oder selbst das 2°C-Ziel verfehlt, ist in vielen Regionen der Welt mit erheblich verstärkten Klimafolgen für Mensch und Natur zu rechnen. Bei zunehmender Erwärmung der Erde werden gefährliche klimatische Kipp-Punkte des Erdsystems, d. h. sich selbst verstärkende Prozesse, immer wahrscheinlicher. Dies würde dazu führen, dass eine Rückkehr zu heutigen globalen Temperaturen für kommende Generationen nicht

mehr realistisch ist.

Trotz dieser und vieler weiterer Auswirkungen des Klimawandels sowie des Wissens um die Systemzusammenhänge handeln und reagieren wir bisher darauf nicht angemessen genug und stattdessen steigen die CO₂-Emissionen weiter.

Wenn wir so weitermachen, wie bisher, wird die Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts wahrscheinlich bei über 3°C liegen und anschließend aufgrund anhaltender Emissionen und Rückkoppelungseffekte weiter zunehmen.

Konsequenzen

Die aufgeführten Beispiele zeigen die globale Dimension bereits eingetretener Veränderungen. Die Dimension der noch zu erwartenden Klimafolgen hängt einzig von unserem Verhalten ab – sowohl als einzelne Person als auch als Weltgemeinschaft.

Es liegt also in der Verantwortung jedes Menschen, wie sich die Zukunft für unsere Kinder und Kindeskiner entwickeln kann. Nur wenn wir alle einen Beitrag zur Überwindung der Ursache des Klimawandels leisten, werden wir uns an die nicht mehr zu verhindernden Folgen anpassen können.

Es ist inzwischen ziemlich klar, welche Optionen wir haben, um das Erdsystem in einem einigermaßen stabilen und lebenswerten Zustand zu erhalten. Zumindest die Einhaltung des 1,5°C-/2°C-Ziels ist dafür nötig (Abb. 3). Um dies erreichen zu können, steht es außer Frage, dass wir bis Mitte des Jahrhunderts einen weitgehend totalen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energierohstoffe schaffen müssen.

Um mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Erwärmung von 1,5°C nicht zu überschreiten, müssen die Nettoemissionen von Treibhausgasen (insbesondere CO₂) sehr rasch sinken und in den nächsten 20 bis 30 Jahren weltweit auf null reduziert werden. Bei derzeitigen Emissionen reicht das verbleibende globale CO₂-Emissionsbudget für den 1,5°C-Pfad nur für etwa 10 Jahre, für den 2°C-Pfad reicht es

nur für etwa 25–30 Jahre. Anschließend leben wir von einem „CO₂-Überziehungskredit“, d. h. die ab dann emittierten Treibhausgase müssen später unter großen Anstrengungen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden – durch Maßnahmen, die wir heute noch nicht beherrschen. Die Jugend von heute soll dann diesen „Kredit“, den wir aufgenommen haben, wieder abbezahlen.

Gelingt keiner dieser Pfade, werden viele nachfolgende Generationen unter den gravierenden Folgen der Erderwärmung leiden.

Je weniger wirksam, die von uns durchgeführten Maßnahmen zur Unterbindung des Klimawandels sind, desto umfangreicher wird der Bedarf an Anpassungsmaßnahmen, um unter sich weiter verändernden Rahmenbedingungen das soziale und wirtschaftliche System aufrecht zu erhalten.

Je früher wir mit konkreten Maßnahmen beginnen, umso weniger schwierig werden die sonstigen nötigen Schritte zur Transformation der Gesellschaft.

Wir müssen deshalb eher heute als morgen damit beginnen – in Sistrans und auch andernorts.

4. Beschreibung der Gemeinde Sistrans

Die erste Besiedelung der Umgebung unseres heutigen Ortes Sistrans reicht in die dunkelste Vorzeit zurück, die nur durch archäologische Funde ein wenig erhellt wird. Die Illyrer waren ein Teil der großen indogermanischen Völkerfamilie und brachten in unserem Raum jene Kultur hervor, die wir die Inntaler Urnenfelderkultur nennen. Ihre Spuren, welche ins späte 2. Jahrtausend v. Chr. zurückführen, finden sich in Sistrans. Im Jahre 1887 wurde auf dem „Tiegls“ ein Urnenfriedhof entdeckt. Das reichhaltige Sortiment von Grabbeigaben, welche dort freigelegt wurden, kann man im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum besichtigen.

Mitte des 11. Jahrhunderts wird Sistrans erstmals urkundlich erwähnt, die Schreibweise war damals schon jene von heute, was höchst selten vorkam.

In der Dorfchronik der Gemeinde werden verschiedene „Herren“ erwähnt,

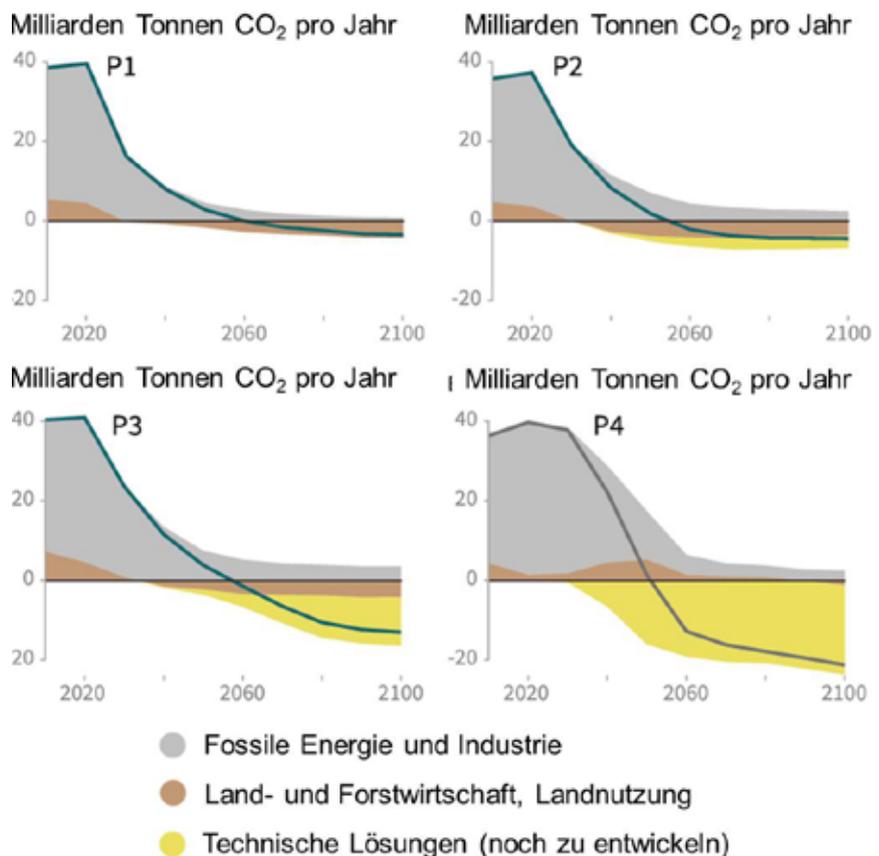


Abb. 3: Mögliche Pfade für das Erreichen des 1,5°C-Ziels (verändert nach IPCC 2018)

Prof. Dr. Johann Stötter

Herr Konrad von Sistrans, der sehr oft in den wichtigsten Urkunden des 13. Jahrhunderts vorkommt, dürfte aber der Bedeutendste der Sistranser Herren gewesen sein, deshalb wurde auch sein Siegel in das Gemeindegewappen von Sistrans übernommen. Es zeigt die vordere Hälfte eines roten Drachens auf hellem Grund.

Bevölkerungsentwicklung von Sistrans

1810:	343 Einwohner,	53 Häuser
1910:	386 Einwohner,	77 Häuser
1976:	774 Einwohner,	230 Häuser
2010:	2.051 Einwohner,	571 Häuser
2015:	2.235 Einwohner,	614 Häuser
2018:	2.239 Einwohner,	630 Häuser

Die Gemeinde Sistrans liegt auf einer Seehöhe von 919 m und einer Fläche von 7,9 km², auf einer durch reichen eiszeitlichen Formenschatz überprägten Mittelgebirgsterrasse im Südos-

ten von Innsbruck. Sistrans gehört zum politischen Bezirk Innsbruck-Land und lässt nur noch in seinem Ortskern den ursprünglich rein bäuerlichen Charakter erkennen.

Durch großes Siedlungswachstum im Einzugsgebiet von Innsbruck wurde Sistrans hauptsächlich zu einer Wohngemeinde.

In wunderschöner Aussichts- lage, inmitten intakter Natur bieten sich viele Möglichkeiten, sich kreativ und sportlich zu entfalten. Diverse Freizeitangebote von den verschiedenen Vereinen erleben regen Zulauf.

Aktuelle Informationen können Sie entweder auf unserer Homepage www.sistrans.at oder den Rundschreiben der Gemeinde bzw. der Vereine, die mehrmals jährlich an jeden Haushalt verschickt werden, erfahren.

Einmal jährlich erscheint die Gemeindezeitung „Die Brücke“, die ebenfalls an jeden Haushalt verschickt wird.

5. Ausgangssituation

Ausgangssituation Gemeinde Sistrans gesamt

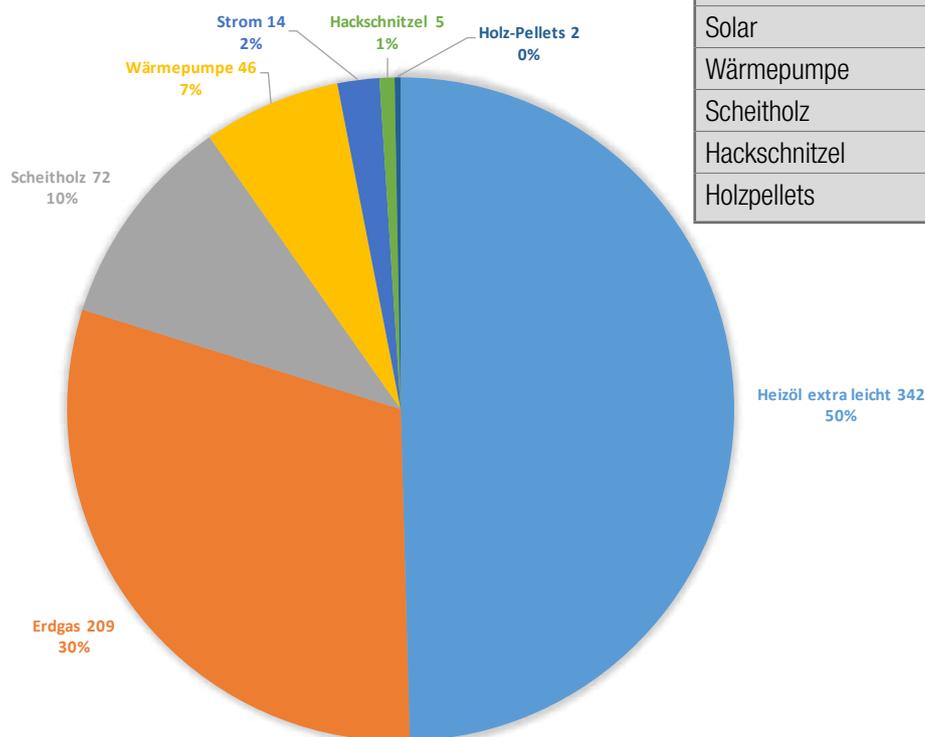
Um die Ziele und Maßnahmen des Energie-Leitbilds sinnvoll definieren zu können, ist es notwendig, die Datenlage im Bereich Energie und Bauen der letzten Jahre als Basis her-

anzuziehen. Als Grundlage hierzu dienen der 2018 von alpS erstellte „Energienmasterplan Sistrans“ und die jährlichen Datenerhebungen durch die Gemeinde.

Ausgangssituation 1. Jänner 2018

Einwohner:	2 269
Haushalte:	976
Gebäude	622

Aufteilung Energieträger 2018



Erneuerbare Energie	Anzahl Gebäude	m ²	kWh
Photovoltaik	24	1 980	198 000
Solar	111	1 843	552 900
Wärmepumpe	46		
Scheitholz	72		
Hackschnitzel	5		
Holzpellets	2		

Energieverbrauch 2018

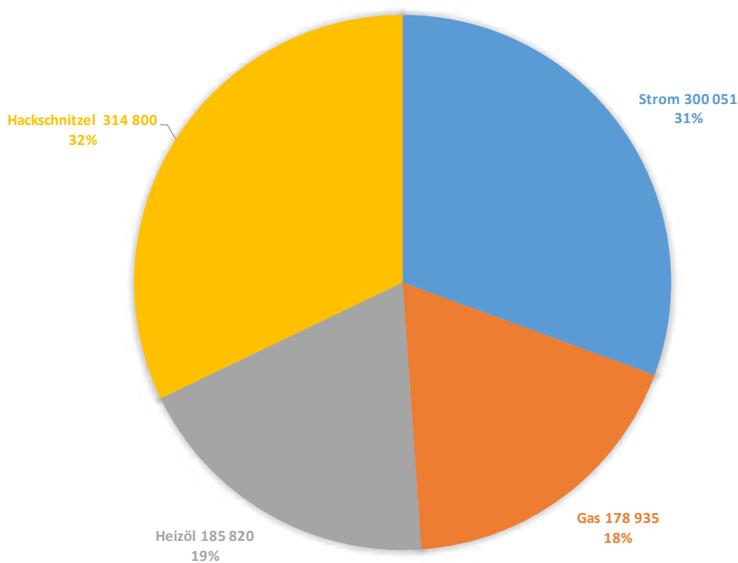
Gebäudebestand	Anzahl HH	Gesamt	Energiebedarf kWh/Kategorie/a		
			Raumwärme	Warmwasser	Strom
			81,96%	5,49%	12,55%
Einfamilienhaus	434	15.003.540	12.297.019	823.724	1.882.797
Mehrfam. Klein (2-4 WE)	359	6.996.340	5.734.255	384.113	877.972
Mehrfam. Mittel (5-10 WE)	139	2.990.578	2.451.101	164.189	375.288
Mehrfam. Groß (>10 WE)	21	303.040	248.374	16.637	38.029
Mischnutzung	20	570.000	467.176	31.294	71.529
Öffentliche Gebäude	3	890.000	590.000	90.000	210.000
	976	26.753.498	21.787.926	1.509.957	3.455.615



Ausgangssituation Gemeindegebäude

Energieverbrauch (Heizung, Warmwasser, Beleuchtung)	kWh	NFL	Energie m ²
Tigls (Schule, Kiga, Sporthalle, Feuerwehr, Gemeindsaal)	548 927	3 560	154,19
Gemeindeamt	25 670	300	85,57
LMS - Unterdorf 9	199 221	1 100	181,11
Widum	35 937	280	128,35
Bauhof	9 685	124	78,10
Friedhof	1 190		
Umkleidekabine Sportplatz	46 070		
Energieverbrauch Straßenbeleuchtung	99 881		
Hochbehälter usw.	13 025		
	979 606		

Aufteilung Energieträger 2018



Erneuerbare Energie

	kWh	Anteil
Trinkwasserkraftwerk	171 733	18 %
Hackschnitzel	314 800	32 %
Erneuerbare Energieträger (ohne Strom)	486 533	50 %

Straßenbeleuchtung

Straßenlänge		12 300 m
Stromverbrauch		90 881 kWh
Leuchtkörper		256 Stk.
hievon Natriumdampf Lampe 80 Watt	190 Stk.	
hievon LED 31 Watt	66 Stk.	



6. Energie-Leitbild Sistrans 2030: Visionen, Ziele und Maßnahmen

Gesamtvision Sistrans 2030

Die Gemeinde Sistrans mit allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Organisationen und Vereinen ist Teil der Vision „TIROL 2050 energieautonom“. Der Ausstieg aus Öl und Gas, der bewusste und

effiziente Umgang mit Ressourcen, der Einsatz Erneuerbarer Energien und das Streben nach einem nachhaltigen Lebensstil leiten unser Handeln. Wir alle gemeinsam und jede und jeder Einzelne leisten dabei einen wertvollen

Beitrag, um für zukünftige Generationen eine intakte Umwelt und Lebensgrundlage zu sichern.

Vision Energie

Sistrans handelt nach dem Leitsatz „clever & smart“ stets energiebewusst und energieeffizient. Bis zum Jahr 2050 ist Sistrans fossilfrei. Die Gemeinde ist sich ihrer Vorbildwirkung in Bezug auf die Energiewende bewusst und bindet die Bevölkerung aktiv in diesen Prozess ein.

Ziele „Energie“

- Im Vergleich zum Gesamtenergieverbrauch Sistrans von 2018 reduziert sich der Gesamtenergieverbrauch bis 2050 trotz steigender Einwohnerzahl um minus 30 %. Als Zwischenziel wird bis 2030 eine Reduktion um minus 10 % angestrebt.
- Gemeindegebäude:
 - Der Gesamtenergieverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen wird bis 2030, im Vergleich zum Verbrauch von 2018, um minus 20 % und bis 2050 um 40 % reduziert.
- Die Gemeinde unterstützt die dezentrale Energieerzeugung:
 - Bis 2030 soll die Stromerzeugung aus Photovoltaik im Vergleich zu 2018 verdreifacht, bis 2050 verzehnfacht werden.

- Ziel 2030: 100 % aller neu errichteten Wohngebäude, 100 % aller neu errichteten Gewerbeobjekte bis inklusive zwei Wohneinheiten und 100 % aller Wohngebäude bis inklusive zwei Wohneinheiten, welche einer umfassenden Sanierung unterzogen wurden, werden mit Wärmepumpen oder erneuerbaren Energien beheizt.
- Zwischenziel 2030: 15 % aller Wohngebäude bis inklusive zwei Wohneinheiten, werden bis 2030 einer umfassenden Sanierung unterzogen.
- Ziel 2030: 100 % der Neubauten und Umfassenden Sanierungen in Sistrans werden nach klimaaktiv Gebäudestandard errichtet bzw. ausgeführt
- Die Erreichung der Zwischenziele bis 2030 wird auf der Basis folgender Stichtage evaluiert: ab 01.01.2019 bis 31.12.2030

Maßnahmen „Energie“

- Ab 2019 wird die Alternativenprüfung im Bauverfahren seitens der Gemeinde konsequent eingefordert.

- Der „Neubau Unterdorf 9“ wird 2020 bis 2021 als Passivhaus mit PV-Anlage und Wärmepumpe ausgestattet.
- Beim „Neubau Unterdorf 9“, sowie am Parkplatz des Unternehmerzentrums wird bis 2020 eine E-Ladestation errichtet.
- Auf dem Gebäude der Turnhalle und Feuerwehr wird 2019 eine PV-Anlage errichtet.
- Die Gemeinde erarbeitet bis 2020 generelle Richtlinien zur Förderung von Erneuerbaren Energieträgern und von Energieeffizienzmaßnahmen wie z.B.
 - Förderung von Vor-Ort-Energieberatungen für Sistranser BürgerInnen,
 - Förderungen für den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger.
- Um die Bevölkerung zum Energiesparen zu motivieren, veranstaltet die Gemeinde jährlich Aktionstage oder Aktionswochen.
- Die Gemeinde führt einen Energieeffizienzwettbewerb durch.
- Sistrans nimmt jährlich an verschiedenen Aktionen wie Fahrradwettbewerb, Europäische Mobilitätswoche, Richtig Heizen mit Holz etc. teil.

Vision Bauen und Sanieren

Wir bewirtschaften unser Bauland nachhaltig, fördern die Nachverdichtung und minimieren die Bodenversiegelung. Bei Neubau sowie Sanierungen orientieren wir uns an den Klimaschutzzielen und decken unseren Bedarf größtmöglich aus erneuerbaren und regionalen Ressourcen.

Ziele „Bauen und Sanieren“

- Die Gemeinde spart wertvolle Bodenflächen und Infrastrukturkosten durch Nachverdichtung nach innen statt Neubau auf der grünen Wiese ein.
- Die Gemeinde ist sich ihrer Vorbildwirkung in Bezug auf die Gemeindegebäude bewusst:

- Der Gemeinderat fasst 2019 einen Grundsatzbeschluss zu energieeffizientem und an ökologischen Prinzipien orientiertem Bauen, z.B. klimaaktiv Gebäudestandard.
- Bei jedem Neubau, jeder umfassenden Sanierung werden erneuerbare Energieträger in den Gemeindegebäuden eingesetzt.

- Ab 2020 bezieht die Gemeinde nur noch Biogas.
- Bis 2030 sind 100 % der Gemeindegebäude fossilfrei.
- Ab 2020 werden in Sistrans keine neuen Ölheizungen mehr eingebaut.
- Bis 2030 wird der Umstieg von Gas auf erneuerbare Energie bzw., wenn nicht anders möglich, auf Biogas angestrebt.
- Bis zum Jahr 2050 sind Öl und Gas als Energieträger im gesamten Gemeindegebiet nicht mehr vorhanden.
- Die Gemeinde erarbeitet bis 2020 generelle Richtlinien zur Förderung von Erneuerbaren Energieträgern und von Energieeffizienzmaßnahmen.
- Die Gemeinde fördert ab 2019 für private Bau- und Sanierungsvorhaben eine Vor-Ort-Energieberatung.
- Die Gemeinde legt nach erfolgter Alternativenprüfung für den Neubau den Schwerpunkt auf den Bereich Ökologie, führt stichartige Kontrollen durch Dritte sowie eine entsprechende Dokumentation durch.
- Die Gemeinde legt eine Mindestbaudichte von 1,0 BMD fest.
- Die Gemeinde forciert die Nachverdichtung, indem sie bei energetisch hochwertiger Sanierung eine höhere Baumassendichte ge-

Maßnahmen „Bauen und Sanieren“

- Die Gemeinde beschließt ab 2019 jährlich einen Budgetposten für Sanierungsmaßnahmen.

Vision Mobilität

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt künftiger Verkehrsplanungen und legen besonderen Wert auf aktive Mobilität sowie auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Wir fördern die Begegnung im Dorf mit attraktiven Fuß- und Radwegen. Ein Car-Sharing-System und eine Mitfahrbörse ersetzen Einzelfahrten mit dem Privat-PKW. Der ÖPNV in, von und nach Sistrans ist energieeffizient, bedarfsorientiert und leistbar.

Ziele „Mobilität“

- Abgelegene Siedlungsbereiche werden bis 2025 besser ans Zentrum und den ÖPNV angeschlossen.
- Fußwege und Radwege in der Gemeinde werden laufend attraktiv, sicher und durchgängig gestaltet. Jährlich wird dazu eine Maßnahme umgesetzt und in der Öffentlichkeit darüber berichtet.
- Wir arbeiten federführend am regionalen Mobilitätskonzept mit.
- Bis 2025 wollen wir ein E-Carsharing-System umsetzen und damit die Zweit- und Dritt-PKWs in den Haushalten reduzieren.
- Bis 2030 reduziert sich die Anzahl der PKW von im Jahr 2018 520 KFZ/1000 Einwohner um 10%.
- Bis 2025 soll das Radwegenetz nach Innsbruck alltagstauglich gestaltet werden.

- Der öffentliche Verkehr soll ausgebaut und verstärkt genutzt werden.
- Bis 2025 soll die Busverbindung ab 20:00 Uhr verbessert werden.
- Bis 2025 gibt es bei den Tirol- und Regionaltickets für den VVT eine Verdoppelung im Vergleich zum Jahr 2018 mit 123 Tickets/1000 Einwohner.
- Bis 2030 werden die Gemeinde-PKWs auf E-Mobilität umgestellt.

Maßnahmen „Mobilität“

- Sistrans initiiert einen Öffi-Treff für die Region bzw. den Planungsverband 19, um örtlich und regional den ÖPNV schlagkräftig mitzugestalten.
- Die Gemeinde startet eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung unter dem Motto „Öffis sind cool“ und „Den eigenen PKW nur nutzen, wenn es unbedingt notwendig ist“.
- Wir nehmen jährlich am Fahrradwettbewerb sowie

währt, die sich u.a. durch ein Mehrvolumen der Dämmung ergibt.

- Die Gemeinde gewährt bei Ausführung im klimaaktiv Gebäudestandard im Neubau eine höhere Baumassendichte.
- Es werden bewusstseinsbildende Maßnahmen für Bauleute wie z.B. mittels Bauleutemappe und Informations-Veranstaltungen zum Thema Bauen und Sanieren durchgeführt.
- Es werden bewusstseinsbildende Maßnahmen für Installateure, Handwerker und andere Gewerbetreibende durchgeführt und diese werden als lokale Akteure bei Aktionstagen eingebunden.

an Aktionstagen bzw. -wochen wie z.B. der Europäischen Mobilitätswoche teil und binden dabei die Bevölkerung ein.

- Regelmäßige Aktionen mit und für Kinder und Eltern von Kindergarten, Schule und Vereinen tragen zu sicheren und selbstständigen Mobilität von Kindern und Jugendlichen bei, z.B. Pedibus, „schenkt den Kindern ihren Schulweg“.
- Die Gemeinde setzt sich für eine Verbesserung des Haltestellenkonzepts in Innsbruck und im Mittelgebirge ein sowie für eine bessere Zusammenarbeit zwischen IVB und VVT.
- Bei jeder Neuanschaffung oder dem Austausch eines Gemeinde-PKWs wird geprüft, ob eine Anschaffung als E-Auto möglich ist.



Vision Leben und Wirtschaften in der Gemeinde

Sistrans ist eine Gemeinde mit hoher Lebens- und Wirtschaftsqualität. Unser Denken und Handeln berücksichtigt die Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Klimaschutz und den bewussten Einsatz von Ressourcen. Wir Bürgerinnen und Bürger, die lokale Landwirtschaft, die Wirtschaftstreibenden und alle anderen Akteure gestalten die Energiewende und ein gutes Zusammenleben aktiv mit.

Ziele „Leben und Wirtschaften in der Gemeinde“

- Wir sensibilisieren lokale Unternehmen, die Landwirtschaft, Vereine und Organisationen

und binden sie als Multiplikatoren ein.

- Wir fördern die Nahversorgung mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln.
- Wir setzen mit der Bewusstseinsbildung bereits im Schul- und Kindergartenbereich an.
- Wir fördern soziale Treffpunkte und ein breit gefächertes Freizeitangebot im Nahbereich.
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, um Wohnen und Arbeiten in der Gemeinde räumlich und organisatorisch verknüpfen zu können.
- Wir richten unsere gemeindeinterne Beschaffung nach ökologischen Kriterien aus.

Maßnahmen „Leben und Wirtschaften in der Gemeinde“

- Workshop-Angebot für Vereine mit dem Motto „Wie gestalten wir ein umweltfreundliches und energieeffizientes Fest?“.
- Veranstaltungs-Angebot für örtliche Landwirtschaft und Wirtschaft zum Thema „Regionalität und Nachhaltigkeit“.
- Kindgerechte Angebote für Kindergarten und Volksschule, die das Thema „Nachhaltiger Umgang mit Energie“ vermitteln und fördern.
- Laufende Verbesserung des Breitbandinternets auf dem Gemeindegebiet

Vision Kommunikation

Sistrans setzt das Energie-Leitbild durch eine lebendige Kommunikation und stetige Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung erfolgreich um.

Alle Sistranserinnen und Sistranser kennen die Vision „Tirol 2050 energieautonom“ und tragen durch ihr tägliches Handeln zur Erreichung der gemeinsamen Ziele bei.

Ziele „Kommunikation“

- Alle Sistranserinnen und Sistranser wissen, dass sie in einer e5-Gemeinde leben.
- Es finden regelmäßig Vorträge und Veranstaltungen zum Thema statt.
- Veranstaltungen werden als Green Event durchgeführt
- Das e5-Team wächst stetig.

Maßnahmen „Kommunikation“

- Es erfolgt eine laufende Berichterstattung zum Thema Energiewende und Klimaschutz in der Brücke.
- Es werden regelmäßig Energiespartipps auf Infoblättern, im Newsletter und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.
- Es findet eine gezielte Vernetzung und ein Informationsaustausch mit Vereinen und Institutionen statt, z.B. beim jährlichem Obleutetreffen.
- Die Bevölkerung und die lokalen Akteure werden durch eine breit angelegte Werbung zum Mitwirken an Thementagen und Aktionswochen eingeladen.
- Die Infomappe für Zugezogene wird um das Thema Energie und Klimaschutz ergänzt.

- Das e5-Team ist offen für neue Mitwirkende und lädt zur Mitarbeit ein.
- Der Gemeinderat wird regelmäßig über die Arbeit, die Planungen und Ergebnisse des e5-Teams informiert.
- Die Bevölkerung erhält auf der jährlichen Gemeindeversammlung einen Rückblick und Ausblick über bzw. auf die Aktivitäten des e5-Teams.
- Das e5-Logo wird in der Kommunikation immer verwendet.
- Jährlich wird mindestens eine Veranstaltung zu einem e5-relevanten Thema durchgeführt.



7. Meilensteine der Aktivitäten

Folgende Meilensteine wurden bereits vor und seit Beginn ihres Engagements als Klimabündnis- und e5-Gemeinde gesetzt.



GR-Beschluss zur Mitfinanzierung VVT Nightliner

2001

Teilnahme am Autofreien Tag

2005

GR-Beschluss zur Zuzahlung für den Halbstundentakt
Buslinie 4134

2008



1. Elektrofahrrad der Gemeinde
Solaranlage Umkleidekabine Fußballplatz

2010

Klimabündnisgemeinde

2011

Heizungssteuerung in Tigls
Straßenbeleuchtungsumstellung auf LED

2013

Trinkwasserkraftwerk

2015

Aktionen zum Tag der Sonne

2016



e5-Gemeinde
e5-Team Gründung und Arbeitsbeginn

2017

2. Elektrofahrrad der Gemeinde
Energieausweis und Sanierungsmaßnahmen
der Gemeindegebäude
Teilnahme am Fahrradwettbewerb
Energie-Leitbild „Sistrans 2030“
Gemeindeversammlung zum Thema Klimawandel

2018



Vortrag Klimawandel, Prof. Hans Stötter
PV-Anlage für Turnhalle und FFW
Präsentation Energie-Leitbild
e5-Verleihung

2019